

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 12:22

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: KESS-Befragung: Hamburger Datenschutzbeauftragter leitet Maßnahmen ein

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

im Anschluss an unsere [WWL-Info-Mail vom 20.12.2011](#) und die Einschaltung des
Datenschutzbeauftragten, Herrn **Professor Dr. Johannes Caspar**, hat der Datenschutzbeauftragte
mit E-Mail vom selben Tage bereits mitgeteilt, dass **der Datenschutzbeauftragte die „Kritik an der
Anonymisierung der Fragebögen .. grundsätzlich nachvollziehen“** könne (Hervorhebung WWL).
Es müsse das Ziel sein, so der Datenschutzbeauftragte, *„bei solchen Befragungen eine Form der
Anonymisierung zu wählen, die sicherstellt, dass die Angaben nicht mehr oder nur mit einem
unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft einer bestimmten Person
zugeordnet werden können“*. Der **Datenschutzbeauftragte drängt deshalb auch darauf „dass die
Anonymisierung künftig bereits bei der Erhebung der Daten erfolgt.“**

Ein **spezielles Problem bestehe bei der gegenwärtig praktizierten Befragung der Schüler** durch
die Behörde darin, dass die *„Schüler ... den Fragebogen unter Anleitung der Lehrkräfte in der
Unterrichtszeit ausfüllen“* sollen. Dazu der Datenschutzbeauftragte: *„Auch wenn die Lehrkraft
angewiesen ist, die Fragebögen weder während des Ausfüllens noch danach einzusehen, wird sich
dies nach unserer Auffassung nicht immer vermeiden lassen. So ist beispielsweise nicht
auszuschließen, dass einzelne Schülerinnen und Schüler Rückfragen an die Lehrkraft richten. Damit
würden der Lehrkraft u.U. einzelne Antworten bekannt. Deshalb haben wir angeregt, dass die
Schülerinnen und Schüler ihren Fragebogen nicht in der Schule, sondern zu Hause ausfüllen sollten.
Dies hätte auch den Vorteil, dass die Schüler- und Elternfragebögen bereits zu Hause in einen
Umschlag gelegt und verschlossen an die Schule gegeben werden könnten. Dann wäre auch der
Schüler-Code entbehrlich.“*

Aus unserer Sicht ist zu ergänzen:

Da die Fragebogen in deutscher Sprache verteilt werden und nur freiwillig auszufüllen sind, ist nicht zu
erwarten, dass die Rücklaufquote auch nur ansatzweise zu validen Informationen führt. Denn viele
Eltern werden den Bogen nicht ausfüllen. Andere mögen auf die Idee kommen, Einkommen, Zahl der
Bücher und sonstige Informationen über „Bildungsnähe“ nach unten „abzurunden“, um auf diese
Weise ihrer Schule zu mehr Ressourcenzuweisung zu verhelfen. Die gesamte KESS-Befragung ist
deshalb so, wie sie zur Zeit von der Behörde für teures Geld aufgelegt worden ist, nicht nur
datenschutzrechtlich zu beanstanden (siehe oben), sondern auch ihr Geld nicht wert.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für
Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.
Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich

umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.